

Giardina

Eine Verlagsbeilage von Tamedia

Baumwipfelpfad

Den Wald einmal aus der Vogelperspektive erleben

Die Attraktionen — 2/3

Stargast

Tom Stuart-Smith zeigt seine einzigartige Gartenkunst

Der Landschaftsarchitekt — 6

Leben im *Garten*

Dieses Jahr feiert die Giardina ihr 25-Jahr-Jubiläum. Und bietet mit spektakulären Schaugärten, zahlreichen Attraktionen und Installationen eine Fülle an Inspirationen und Anregungen.

Wasser als
zentrales
Element:
Garten
von Winkler
Richard
Naturgärten.
Foto: André Herger

Die Giardina findet vom 11. bis 15. März 2026 in der Messe Zürich statt.

— Öffnungszeiten:

Mittwoch/Donnerstag: 9–19 Uhr
Freitag (Giardina Friday): 9–22 Uhr (Rahmenprogramm ab 17 Uhr)
Samstag/Sonntag: 9–18 Uhr

— Giardina Friday – ein Frühlingsabend voller Inspirationen:

Am Freitag, 13. März 2026, ist die Giardina bis abends um 22 Uhr geöffnet. Die traumhaften Gartenwelten bieten den perfekten Rahmen für einen exklusiven Abend. Ab 17 Uhr erwartet Sie ein exklusives Abendprogramm mit verschiedenen Live-Acts sowie ein grosses Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten. Geniessen Sie inspirierende Begegnungen in einem einzigartigem Ambiente. Regulärer Eintritt mit Tages- oder Abendkarte.

— **Parkplätze:** Vor dem Messegebäude stehen IV-Parkplätze zur Verfügung. Weitere Parkplätze bietet das Parkhaus Messe Zürich, das nur fünf Minuten von der Messe entfernt ist. Das Parkhaus sowie der Weg zur Messe sind rollstuhlgerecht.

— **Rollstühle:** In den Sanitätsräumen der Messe Zürich (Eingangsfoyer links) stehen Rollstühle zur Verfügung. Das Depot beträgt Fr. 50.- (bitte voranmelden).

— **Toiletten:** Der Eurokey zur Benutzung der Behindertentoilette kann im Service Center (Eingangsfoyer links) bezogen werden gegen ein Depot von Fr. 20.- oder einen IV-Ausweis.

— **Hunde:** Haustiere haben keinen Zutritt. Ausgenommen sind Blindenführ- und Assistenzhunde.

— Anreise mit dem Auto:

Folgen Sie der Beschilderung zum Parkhaus Messe Zürich (Einfahrt Hagenholzstrasse). Dort gibt es viele Parkplätze – nur wenige Gehminuten von den Messehallen entfernt.

— Öffentliche Verkehrsmittel:

S-Bahn Nr. 2, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 19 und 24 mit Halt in Zürich Oerlikon. Tram Nr. 10 und 51 nach Sternen Oerlikon, Tram Nr. 50 nach Messe Zürich/Hallenstadion, Bus Nr. 61 und 62 nach Messe Zürich/Hallenstadion. SBB: Flughafen-Linie mit Halt in Zürich Oerlikon. Infos: www.sbb.ch oder www.zvv.ch; SBB Railway Giardina Kombi: Reisen Sie mit dem öffentlichen Verkehr an die Giardina und profitieren Sie von zwanzig Prozent Ermässigung auf das Eintrittsticket. Informationen unter: www.sbb.ch/giardina
— **Adresse:** Messe Zürich, Wallisellenstrasse 49, 8050 Zürich www.giardina.ch

IMPRESSUM

GIARDINA ist eine Verlagsbeilage der SonntagsZeitung in Zusammenarbeit mit der Giardina

Herausgeberin/Verlag:

Publikationen Deutschschweiz AG, Werdstrasse 21, 8004 Zürich
E-Mail: beilagen@tamedia.ch
Web: tagesanzeiger.ch/beilagen

Anzeigen/Werbemarkt:

Tamedia Advertising AG
Leitung: Philipp Mankowski
Mediadaten unter: advertising.tamedia.ch

Leitung Beilagen:

Benel Kallen
Chefredaktion: Dominic Geisseler
Autoren: Erik Brühlmann, Marius Leutenegger, Manuela Talenta
Art Direction: Tobias Gaberthuel
Layout: Natalie Seitz
Fotoredaktion: Yvonne Schütz

Smarte Ideen für Balkon und Terrasse

Garten und Hightech? Was sich auf den ersten Blick ausschliesst, passt auf den zweiten perfekt zusammen: Smart Gardening sorgt dafür, die Vorzüge eines natürlichen Umfelds noch besser zur Geltung zu bringen. Anbieter von innovativen Produkten und Dienstleistungen findet man an der diesjährigen Giardina vor allem in den Hallen 1 und 2, in unmittelbarer Nähe zu den imposanten Showgärten, die ihre grosse Ausstrahlung auch dank modernen, aber oft unsichtbaren Systemen entwickeln können. Ein solches System ist zum Beispiel die neuartige Bewässerungslösung La Boum für Topfpflanzen, die von einem Spin-off der Berner Universität entwickelt wurde: eine App, ein neuartiges Substrat und angepasste Pflanzen maximieren den Pflanzenerfolg. In Halle 2 präsentiert Smart Farm Tech seine Sensor-to-Cloud-Technologie: Sensoren messen die Bodenfeuchtigkeit, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, den CO₂-Wert sowie den Durchfluss und vernetzen diese Daten mit jenen von Wetterstationen; die Wasserversorgung der Pflanzen wird darauf nach Bedarf gesteuert. Das ist effizient und schont die Ressourcen. Wichtig im Garten ist auch die richtige Beleuchtung, denn sie sorgt in den Abendstunden und in der Nacht für viel Atmosphäre. Atlas Natursteine zeigt in Halle 2 einen überraschenden Ansatz: Solitärsteine, aus denen Licht strahlt und sogar Musik erklingt. Rasenroboter haben sich inzwischen durchgesetzt. Aber welches Gerät aus dem riesigen Angebot passt zu welchem Garten? Smartgarden in Halle 1 weiss Rat.



Atlas Natursteine bietet Solitärsteine, aus denen Licht erstrahlt.

Foto: Silvano Pedrett Photography

Der essbare Garten

Eigentlich kann man kaum noch von einem Trend sprechen, wenn es um essbare Gärten geht: Rund ums Haus, auf dem Balkon oder gar in der guten Stube Lebensmittel zu produzieren, wird mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit. Aus guten Gründen: Selbstgezo-genes Gemüse und eigene Früchte sind gesund – man weiss, was drinsteckt –, und das Ernten verschafft einem tiefe Befriedigung. Wer sich bereits für das Thema interessiert, findet an der Giardina garantiert neue Informationen und Anregungen. Und wer sich noch nie mit einem essbaren Garten beschäftigt hat, wird an der Veranstaltung ebenso garantiert mit Begeisterung angesteckt. In Halle 5 zeigt Garpa, wie wenig Platz Hobbybauern und -bäuerinnen benötigen: Pflanzleitern ermöglichen das sogenannte Vertical Gardening bereits auf kleinstem Raum, Cocktailtomaten, Paprika, Pflücksalate, Mangold oder Spinat gedeihen in Pflanzkübeln optimal. Hochwertige modulare Hochbeete aus Stahl oder Aluminium findet man bei Creasteel in Halle 4. Im grösseren Stil mit dem Thema beschäftigt sich perMatur – Landschaftsarchitektur für essbare Gärten und Freiräume. Wie sich Gartengestaltung um eine kulinarische Dimension erweitern lässt, zeigt das Unternehmen in Halle 2. Klettergrün, ebenfalls in Halle 2 präsent, inspiriert dazu, die Fassade zur Landwirtschaftsfläche umzunutzen – und dann eigene Kiwi, Trauben, Birnen oder Steinobst zu geniessen. Dass man mit einem essbaren Garten gleich noch zur Biodiversität beitragen kann, macht einem Pro Specia Rara in Halle 1 bewusst. Die Stiftung, die einst verbreitete, aber heute gefährdete Kulturpflanzen und Nutztiere vor dem Aussterben bewahrt, engagiert sich für den Erhalt von über 1600 Garten- und Ackerpflanzen, 2500 Obstsorten, 1000 Zierpflanzen und 400 Beerensorten. Naturfans erkennen da nicht nur eine enorme Vielfalt, sondern auch die Aufforderung, mit frischem Elan alte Wege zu gehen.



Vertical Gardening: Praktische Pflanzleitern der Firma Garpa.



Die Giardina aus der Vogelperspektive

Zu den grössten Attraktionen der diesjährigen Jubiläums-Giardina zählt der Baumwipfelpfad in Halle 2. Er ist in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal entstanden. Der einzigartige Walderlebnisweg im Toggenburg verbindet Nachhaltigkeit und Naturerlebnis, indem er ermöglicht, den Wald mit anderen Augen zu sehen. Die filigrane Sehenswürdigkeit, die zwischen den Baumwipfeln hindurchführt, ist 500 Meter lang, jeweils zwei bis vier Meter breit und zwischen vier und fünfzehn Meter hoch – und sogar rollstuhlgängig. Es gibt auch eine Aussichtsplattform in einer atemberaubenden Höhe von 55 Metern. Die Giardina präsentiert nun auf rund zweihundert Quadratmetern eine poetische Miniatur dieses Abenteuers: Ein Holzsteg windet sich durch eine kleine Waldlandschaft und weckt die Lust, die echte Natur im Neckertal zu entdecken. Oder überhaupt wieder häufiger in den Wald zu gehen.



Für Baumfans: Terrassengarten von Alhena Bepflanzungssysteme.

Vom knorrigen Olivenbaum bis zum Bonsai

«Der Baum – die Seele des Gartens» ist das Leitthema der diesjährigen Giardina. Das kommt natürlich nicht von ungefähr: Bäume sind das Symbol für Natur und Garten schlechthin, sie strukturieren Räume, schaffen Identität und verbessern erst noch das Mikroklima. Ein Spezialist für aussergewöhnliche Unikate ist die Bernhard Baumschule im thurgauischen Sirnach; sie betreibt die «Baumgalerie», durch die Interessierte wie durch einen Park schlendern und die angebotenen Bäume auf sich wirken lassen können. In Halle 1 präsentiert der Aussteller einige der schönsten Einzelstücke. Noch spezialisierter ist Meier Oberzeihen im aargauischen Zeihen. Das Gartenbauunternehmen zeigt eine vielfältige Auswahl von markanten Olivenbäumen, vom Bonsai bis zum tausendjährigen, besonders knorrigen Exemplar. Zu sehen in Halle 6. Nicht verpassen dürfen Baumfans den Terrassengarten «Where Trees Meet the Sky» von Alhena Bepflanzungssysteme in Halle 4 – er belegt eindrücklich, wie Bäume als kraftvolle Gestaltungselemente im Gartenraum für Struktur und Atmosphäre sorgen. Auch auf der Terrasse, wo Gehölze einen besonderen Augenfang darstellen. Wie wichtig Bäume für unser Wohlbefinden sind, lässt sich unter anderem an der Giardina-Präsenz von Grün Stadt Zürich auf dem Vorplatz erfahren: Fachleute beraten zu Baumpflege und -pflanzung. Und sie zeigen auf, wie Gartenbesitzerinnen und -besitzer in den Genuss von Fördergeld kommen, wenn sie zum Baumbestand in der Stadt beitragen.



Ein bunter Strauss zum Jubiläum

25 Jahre Giardina Die Jubiläumsausgabe von Europas hochwertigster Indoor-Veranstaltung für das Leben im Garten wartet mit besonderen Höhe- und Schwerpunkten auf. Die Highlights.

Marius Leutenegger



Gartengestaltung: Die Firma Aqua Wassertechnik zeigt, wie Wasser die Aussenräume lebendig machen kann.

Der Quell des Lebens

Wasser ist der Quell des Lebens – daher beruhigt und belebt es zugleich. Weil Wasserelemente im Garten grosse Wirkung entfalten können, ist das Angebot an Inspirationen, Produkten und Dienstleistungen rund ums Wasser an der Giardina gross. Aqua Wassertechnik in Halle 1 zeigt, wie Wasser Aussenräume lebendig machen kann. Eine Alternative dazu sind die modernen Containerpools, die Widmer Pool im Eingangsbereich vorstellt. Und wer nur wenig Technik im Garten haben möchte – und vielleicht auch nicht über ausufernd viel Platz verfügt –, ist wohl mit einem Badebrunnen von dade design gut bedient, anzutreffen in Halle 1. Alle, denen es nicht erfrischend genug sein kann, sollten sich schliesslich zu Küng Wellness in Halle 3 aufmachen: Der ColdPlunge Flow des Unternehmens aus Altendorf verbindet die Kraft des Eisbads mit dem Garten. Wellness in der kältesten Form – das wärmt das Herz abenteuerlustiger Gartenfans.

Editorial

Der Baum – Die Seele des Gartens

Stellen Sie sich vor, Sie betreten eine Welt, in der mächtige Baumkronen den Raum erfüllen, Licht durch Blätterdächer tanzt und der Duft von Holz und Erde die Sinne weckt. Eine Welt, die Kraft ausstrahlt, Geborgenheit schenkt und gleichzeitig in die Zukunft weist. Willkommen an der Giardina 2026.

Im Zentrum steht in diesem Jahr der Baum. Er ist Ursprung und Inspiration, Schattenspende und Lebensraum, Symbol für Beständigkeit und Sinnbild für Wachstum. Unter unserem Leitthema rücken wir ihn ins Herz der Gartenkultur und erzählen Geschichten von Verwurzelung und Aufbruch.

Starke Wurzeln, neue Horizonte

Bäume prägen Gärten wie kein anderes Element. Sie strukturieren Räume, schaffen Atmosphäre und verbinden Generationen. Ihre Wurzeln stehen für Stabilität und Herkunft, ihre Kronen für Entwicklung und Vision. Genau dieses Spannungsfeld macht die Giardina erlebbar.

Erleben Sie eindrucksvolle Garteninszenierungen, in denen Bäume als gestalterisches Zentrum wirken und entdecken Sie innovative Konzepte. Lassen Sie sich inspirieren von einer Branche, die tief verwurzelt ist und zugleich mutig neue Wege geht.

Wissen, das wächst – das Giardina Forum

Die Giardina ist nicht nur ein Ort der Schönheit, sondern auch eine Plattform für Austausch und Expertise. Im Giardina Forum teilen führende Fachleute aus Gartenbau, Landschaftsarchitektur und Forschung ihr Wissen. Freuen Sie sich auf spannende Impulse.

Kreativität, die Wurzeln schlägt

Wer selbst gestalten möchte, findet in unseren Workshops Raum für eigene Ideen. Arbeiten Sie mit natürlichen Materialien, lernen Sie neue Techniken kennen und erschaffen Sie Ihr persönliches Stück Gartenkunst.

Mit Leidenschaft gewachsen

Hinter der Giardina 2026 steht ein engagiertes Team, das gemeinsam mit unseren Ausstellerinnen und Ausstellern eine einzigartige Erlebniswelt geschaffen hat. Mit viel Herzblut, Innovationskraft und Liebe zum Detail ist eine Ausstellung entstanden, die bewegt und begeistert.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser verwurzelten und zugleich wachsenden Welt zu werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Giardina 2026.



Ajás Kulici
Messeleitung



Herzstück des 120 Quadratmeter grossen Schaugartens von Sager: der Lustbrunnen.

Auszeit im mystischen Plätschergarten

Brunnen und Skulpturen

Marco Sager zeigt, wie sich historische Fundstücke in einen lebendigen Garten integrieren lassen.

Der Weg durch den Plätschergarten von Marco Sager, Inhaber der gleichnamigen Gartenbaufirma, beginnt auf einem Begegnungsplatz mit einem Tisch und schattenspendendem Sonnenschirm. Ein kleiner Brunnen plätschert leise vor sich hin. An diesem Ort kann man herunterfahren, sich hinsetzen und etwas essen. Dem Brunnen zugeneigt steht eine Skulptur namens Fleur des Alps. Marco Sager entdeckte sie im Museum einer französischen Giesserei. Das Modell stammt aus dem 19. Jahrhundert und zeigt eine Frau, die sich für ein Fest kleidet. Marco Sager: «In der Figur ist eine ergreifende Stimmung eingefangen.» In der Tat: Der Faltenwurf ihrer Kleidung folgt einer Bewegung, die dem in sich gekehrten Gesichtsausdruck zuwiderläuft. Es ist diese Kombination aus Bewegung und Ruhe, die der Skulptur ihre besondere Ausstrahlung verleiht.

Die über 200-jährige Platten aus Granit leiten die Besucherinnen und Besucher auf eine kleine Ebene hinauf zum Herzstück des 120 Quadratmeter grossen Schaugartens: dem grossen Lustbrunnen. An einem drei Meter hohen, asymmetrisch geformten Tuffstein, fast mystisch wirkend, ist ein Halbr relief angebracht, das einen Wassergott darstellt. Er lässt das Wasser lebendig aus seinem Mund quellen. Es fliesst in einen klassizistisch gestalteten Kelchbrunnen aus Kalkstein aus dem 19. Jahrhundert. «Den Speier fand ich in Frankreich, den Tuffstein kaufte ich von einem Händler in Biel, und der Kelchbrunnen stammt aus der Westschweiz», so der Unternehmer.

Becken aus vergangenen Zeiten

Der Weg führt weiter zu drei Gefässen, die mit üppigen Blumen bepflanzt sind. Die drei rustikalen Kalksteinbecken, mehrere hundert Jahre alt, bestechen durch ihre ausserordentliche Patina. Ihre Oberflächen erzählen von Jahrhunderten, von Regen und Sonne, von unzähligen Händen, die sie berührt haben. Zur Bewirtschaftung dieses Gärtchens dient ein traditioneller Schöpfbrunnen, der in die dahinter liegende Stützmauer eingebaut ist..

Von dort eröffnet sich der Blick auf einen tiefer liegenden Badebrunnen, der leicht abgeschieden platziert ist. Man steigt hinab in diese Badesituation – einen Ort der Intimität und der Erfrischung. Marco Sager: «Der Brunnen ist ein leben-



Harte Arbeit: Aus dem Tuffstein wird ein Teil des Lustbrunnens gemeisselt.

diges Objekt. Sein mineralisch beschichtetes Becken ist mit Moos und Flechten behangen.» Bäume schaffen Geborgenheit. So schirmt etwa ein Ahorn den Bereich vom Begegnungsplatz ab und verleiht ihm damit jene Privatheit, die zu einem erfrischenden Bad in freier Natur gehört.

Versteckte Überraschungen

An ausgewählten Stellen im Plätschergarten von Sager Brunnen & Skulpturen aus Gontenbad AI sind weitere Kulturgüter platziert: alte Vasen, sorgfältig ausgewählt. Da und dort entdeckt man sogar kleine Überraschungen wie zerbrochene Gegenstände, aus denen etwas Neues geschaffen wurde, weil sie es wert sind, erhalten und wiederverwendet zu werden. Es ist ein mystischer Garten, der lebt und eine Geschichte erzählt. «Ein Tanz von Natur und Kultur», bringt Marco Sager das Konzept auf den Punkt, und ergänzt: «Natur ist das, was man sich in einem Garten wünscht. Die Kultur ist traditionell etwas, das der Mensch geschaffen hat, um sich daran zu erfreuen. Unser Plätschergarten verbindet diese beiden Dinge miteinander.» Hier verschmelzen Gegenwart und Vergangenheit, Handwerk und Natur, Ästhetik und Nutzbarkeit zu einem Ort, der zum Verweilen einlädt. **Manuela Talenta**

www.brunnen-skulpturen.ch



Der Garten der Zukunft muss verschiedene Witterungen aushalten können. Foto: André Herger

«Das wichtigste Element

Peter Richard Der Eigentümer und Geschäftsleiter von Winkler wie der Garten zum erlebnisreichen und multifunktionalen

Manuela Talenta

Was zeichnet den Garten der Zukunft aus?

Das Wichtigste ist, dass ein solcher Garten verschiedene Witterungsumstände aushalten kann. Um die Gegensätze zu vereinen, braucht es eine Gestaltung mit trockenheitsresistenten und robusten Pflanzen. Zudem gilt: Je dichter das Siedlungsgebiet wird, desto kleiner werden die Gartenräume. Darum müssen sie so gestaltet werden, dass sie für Mensch und Tier wertvolle, erlebnisreiche und multifunktionale Rückzugsräume sind.

Wie funktioniert das auf einer begrenzter Fläche?

Indem man mit Elementen arbeitet, die das ganze Jahr über attraktiv sind. Das wichtigste Element bildet in einem zukunftsfähigen Garten das Wasser in verschiedenen Varianten: Teiche, Wasserspiele, Brunnen oder kleine Biotope. In unserem Garten gibt es mehrere solcher Berei-



«Wenn wir Trockenmauern mit offenen Fugen verwenden, sind das immer auch potenzielle Lebensräume für Tiere wie Wildbienen oder Amphibien.»

Peter Richard Eigentümer von Winkler Richard Naturgärten

che. Sie werden von einer Quelle gespeist, deren Wasser auf verschiedenen Ebenen aus einem Natursteinelement hervortritt.

Ihr Garten ist nach dem Schwammgarten-Prinzip gestaltet. Was bedeutet das?

Es geht darum, Gärten so zu gestalten, dass sie bei Starkregen Wasser aufnehmen können, ohne zu überschwemmen. Gleichzeitig soll der Boden das Wasser zurückhalten, um es bei Trockenheit wieder abzugeben – ähnlich wie ein Schwamm. Das erreicht man etwa mit topografischen Massnahmen, indem man Wasser an verschiedene Punkte hinleitet oder mit durchlässigen, aber wasserspeichernden Böden arbeitet und den Garten entsprechend bepflanzt.

Welche Pflanzen helfen dabei? Solche, die in wechselfeuchten Bereichen gedeihen, etwa am Rand von Seen oder Teichen. Sie sind auf Wasser angewiesen, aber gleichzeitig in der Lage, lange Trockenperioden zu



ist das Wasser»

Richard Naturgärten zeigt an der Giardina, Rückzugsort für Mensch und Tier wird.

überstehen. Dazu gehören Blutweiderich, Wasserdost, Mädessüss oder Gräserarten wie Binsen oder Seggen. Zunehmend werden auch Pflanzen aus südlicheren Gefilden eine Rolle spielen, die mit ihrem Wurzelwerk extrem trockenheitsverträglich sind: Gewürzkräuter wie Rosmarin, Salbei oder Thymian, Perückensträucher oder Duftblütensträucher. Aber auch viele einheimische Pflanzen tragen solche Schwankungen, etwa Sanddorn, Steinweichsel oder verschiedene Wildrosenarten. **Wie sieht es mit essbaren Pflanzen aus?** Viele sind sehr robust, etwa Hagebutte oder Kornelkirsche. Bei den Fruchtbäumen sind viele Steinobstbäume wesentlich trockenheitsverträglicher als Kernobst. Beeren genauso. Diese sind zudem sehr pflegeleicht. **Sie setzen in Ihrem Giardina-Garten Recyclingmaterialien und ausgesandete Fugen ein. Weshalb?**

Wir arbeiten schon seit vielen Jahren damit. Inzwischen ist die Hälfte unserer Materialien upgecycelt. Zudem möchten wir unsere Gärten nicht nur als Lebensraum für Menschen und Pflanzen gestalten. Wenn wir Trockenmauern und Beläge mit offenen Fugen verwenden, sind das immer auch potenzielle Lebensräume für Tiere wie zum Beispiel Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel oder Amphibien. **Ihr Garten hat mehrere Aussenzimmer, in denen die Besucherinnen und Besucher verweilen können. Wie sehen diese aus?** Es gibt kleine Nischen als Rückzugsräume für eine oder zwei Personen. Dazu zwei Plätze. Der eine ist ein Schattenplatz unter einer Laube aus Naturmaterialien, der andere ist ein etwas grösseren Gemeinschaftsplatz, auf dem man auch ein kleines Fest feiern kann. Dort gibt es auch einen Brunnen zum Spielen. www.gartenland.ch

Bestehendes und Neues wachsen zusammen

Rolf von Burg dreht den üblichen Planungsprozess um: Statt ein Grundstück zu roden und dann zu gestalten, sucht er mit seinem Schaugarten den Dialog mit dem Bestehenden.

Beim Schaugarten von Rolf von Burg Gartenarchitektur & Design geht es um eine grundsätzliche Frage: Wie gehen wir mit dem um, was bereits da ist? «Normalerweise läuft es so: Man kauft ein Grundstück, rodet es, baut ein Haus darauf und gestaltet zum Schluss die Umgebung», erklärt Geschäftsführer Rolf von Burg. «Wir hingegen nehmen bei diesem Projekt Rücksicht auf das Bestehende und suchen darin eine Nische zum Wohnen. Statt alles den eigenen Vorstellungen unterzuordnen, sucht es den Austausch mit dem Vorhandenen.» Heute wolle man immer das Optimum herausholen und lösche dafür alles aus, was im Weg sei. «Aber Bäume sind zum Beispiel sehr lang gewachsen. Sie haben Charakter und sind Lebensraum. Wird einer gefällt, ist dieser Charakter verloren.»

Auf 195 Quadratmetern zeigt das Unternehmen aus Einsiedeln SZ, wie eine zurückhaltende Gartengestaltung aussehen kann. Ein zehn mal sechs Meter grosses Haus bildet das Herzstück – mit modernem Küchenbereich, Pflanzen und sogar Bäumen. Nur eine Wand ist geschlossen, alle anderen sind offen und werden teilweise von Säulen aus Bäumen getragen. «Die Trennung von Innen und Aussen ist komplett aufgelöst», so Rolf von Burg. «Man bewegt sich im Haus und befindet sich gleichzeitig schon im Garten.» Die Architektur tritt zurück, die umgebende Natur übernimmt die Führung. Eine Pergola mit Sitzplatz, realisiert von Frego



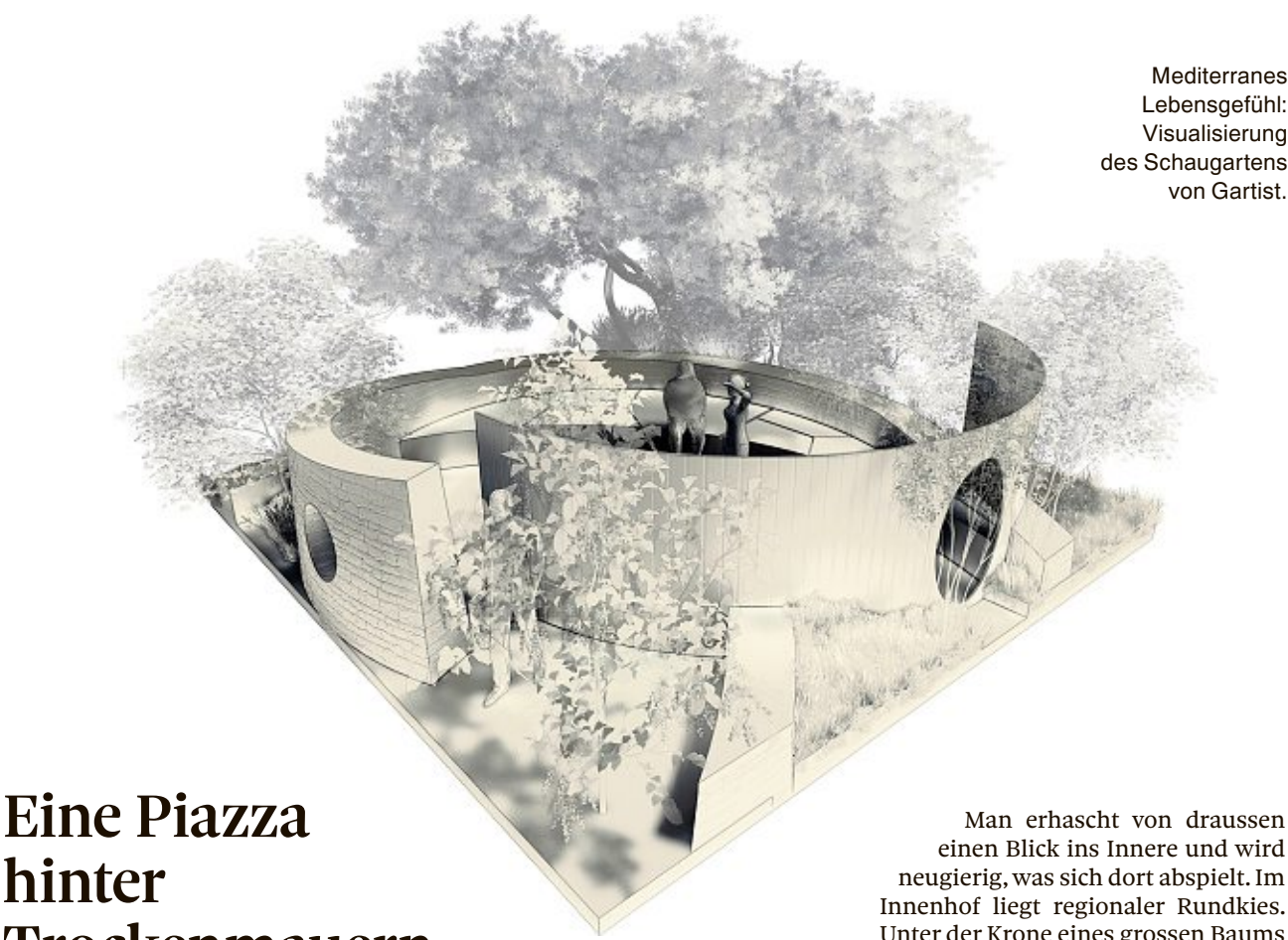
Eingebettet in die natürliche Umgebung: Schaugarten von Rolf von Burg. Foto: Martin Eschmann

in Ottenbach ZH und ausgestattet mit Möbeln von Forms in Freienbach SZ, erweitert den Wohnbereich. Rundherum prägen unter anderem fünfzehn Birken und vierzig Rhododendron das Bild. «Das Haus ist komplett in Grün gepackt», sagt Rolf von Burg. Sozusagen ein Gebäude im Wald – oder ein Wald mit Gebäude?

Kreativität statt Kahlschlag

Diese Herangehensweise findet Rolf von Burg auch deshalb interessant, weil sie mehr Kreativität erfordert als das Bauen auf einem gerodeten Fle-

cken Land. «Eine Böschung lässt sich zum Beispiel nutzen, indem man das Haus auf Stelzen baut. Dadurch entsteht oben eine Terrasse, unten gibt es Stauraum.» Bestehendes und Neues wachsen zusammen – und eben darin liegt die zentrale Erkenntnis dieses Schaugartens: Die gelungenste Gestaltung könnte bereits vorhanden sein – wenn man sie sieht und mit ihr arbeitet. Rolf von Burg: «Das Spannendste daran: Das funktioniert bei jedem Gartenprojekt – für welchen Stil man sich auch entscheidet.» **Manuela Talenta** www.vonburg-gartenarchitektur.ch



Mediterranes Lebensgefühl: Visualisierung des Schaugartens von Gartist.

Eine Piazza hinter Trockenmauern

Geschichteter Sandstein, eine gerettete Föhre und regionaler Rundkies: Der Ideengarten von Gartist zeigt, wie mit einfachen Materialien eine starke Atmosphäre erzeugen werden kann.

Schon der Titel ist Programm: «In un piccolo paese affacciato sul mare», auf Deutsch: «In einem kleinen Dorf am Meer». – «Die italienischen Worte sind meinen südländischen Wurzeln geschuldet», sagt Marin Maurer, Geschäftsführer der Gartist GmbH in Bubikon ZH. Vor allem aber steht der Titel für das, was der Ideengarten vermitteln soll: ein mediterranes Lebensgefühl. Wer ihn betritt, findet sich in einer geschützten Innenhof-Situation wieder. «Von aussen sieht man kaum hinein», so Marin Maurer. Drinnen hingegen fühle man sich «eingepackt und geschützt». Trockensteinmauern aus

lokalem Sandstein – am Zürichsee abgebaut und ohne Beton oder Mörtel von Hand geschichtet – umfassen den Raum. Die Steine werden so zugehauen, dass sie perfekt aufeinanderliegen. Das ergibt nicht nur ein schönes Mauerbild, sondern ist auch ökologisch sinnvoll, denn in den offenen Fugen entstehen Lebensräume für Insekten oder Eidechsen.

Spiel zwischen Innen und Aussen

Fensterartige Öffnungen durchbrechen die Begrenzung. «Das Zentrale ist das Spiel zwischen Innen und Aussen», erklärt Marin Maurer. In der Tat:

Man erhascht von draussen einen Blick ins Innere und wird neugierig, was sich dort abspielt. Im Innenhof liegt regionaler Rundkies. Unter der Krone eines grossen Baums fällt gefiltertes Sonnenlicht auf eine überdimensionierte Sitzbank aus gefrästen Sandsteinplatten, auf Bistrotische sowie auf einen Findling, der als Brunnen dient und von einem Wasserlauf gespeist wird. Man setzt sich, liest ein Buch, trinkt ein Gläschen Wein – wie in den Ferien am Mittelmeer. Der Duft von Rosmarin und Thymian liegt in der Luft. Die Bepflanzung versteht Marin Maurer angesichts des Klimawandels zugleich als Zukunftsbepflanzung: «Zistrosen, Felsenbirne oder Traubenkirsche kommen mit Trockenheit gut zurecht.»

Der Hingucker des Ideengartens von Gartist ist eine schief gewachsene Föhre, die einst zur Fällung markiert war. Marin Maurer und sein Team haben den alten Baum ausgegraben und geben ihm an der Giardina eine Bühne. Er wächst trotzig aus der Trockenmauer heraus – ein Baum, der nicht weichen wollte und nun zum Herzstück eines neuen Ortes wird. **Manuela Talenta** www.gartist.ch

Ein Star-Garten zum Jubiläum

Tom Stuart-Smith Zum 25-Jahr-Jubiläum gönnt die Giardina sich und ihren Besucherinnen und Besuchern ein ganz besonderes Geschenk: einen exklusiven Garten des international renommierten britischen Landschaftsarchitekten.

Erik Brühlmann

Die Welt des Gartendesigns wäre ohne Tom Stuart-Smith eine andere. Das belegt schon ein kurzer Blick in das eindrückliche Palmarès des 66-jährigen Briten. Neunmal gewonnen seine Gärten Gold an der berühmten RHS Chelsea Flower Show, dem Mekka für Gartenfreunde; dreimal wurde seinen Beiträgen gar die Auszeichnung Best in Show verliehen. 2023 erhielt er den Orden of the British Empire für seine Verdienste um die Landschaftsarchitektur. Und erst kürzlich wurde er von der britischen Society of Garden and Landscape mit dem Lifetime Achievement Award für «mehr als vier Jahrzehnte aussergewöhnlicher Verdienste um Garten- und Landschaftsdesign» ausgezeichnet.

Gartenarchitekt erst im zweiten Anlauf

Dabei stand eine solche Karriere nicht unbedingt in den Sternen von Tom Stuart-Smith. Er sei in eine Akademikerfamilie hineingeboren worden, erzählte er unlängst in einem Interview. «Bis in meine frühen Zwanziger hatte ich nie daran gedacht, eine Karriere als Landschaftsarchitekt zu machen.» Tatsächlich schloss der Brite zunächst ein Studium in Zoologie an der Universität von Cambridge ab. «Doch dann merkte ich, dass aus mir wohl nur ein ziemlich schlechter Wissenschaftler werden würde.» Da er in einem Anwesen im Osten Englands aufgewachsen und von klein auf von zauberhafter Natur umgeben war, entschloss sich Tom Stuart-Smith schliesslich zu einem Zweitstudium in Landschaftsarchitektur an der Universität Manchester.

Aus dem Studenten wurde schnell ein Meister seines Fachs. Ab 1984 gestaltete Tom Stuart-Smith eine Vielzahl öffentlicher und privater Gärten im ländlichen und urbanen Umfeld, bevor er schliesslich 1998 sein eigenes Unternehmen, Tom Stuart-Smith Studio, ins Leben rief. In der Folge setzte der Landschaftsarchitekt verschiedene viel beachtete Projekte in aller Welt um: Le Jardin Secret, einen historischen Garten im Herzen von Marrakesch; den Jubilee Garden in London anlässlich des

Goldenen Thronjubiläums von Königin Elisabeth II.; Showgärten für die Internationale Gartenausstellung in Berlin 2017 und für die Internationale Garten Expo in Peking 2019, um nur einige zu nennen.

Die Gartenkreationen von Tom Stuart-Smith sind dafür bekannt, Natur und Moderne miteinander zu verbinden und in Einklang zu bringen. Und da die Moderne sich immer wieder neu erfindet, muss sich auch ein Landschaftsarchitekt den Gegebenheiten immer wieder anpassen. «Mein Stil, wenn ich denn einen Stil habe, entwickelt sich konstant weiter», sagt Tom Stuart-Smith. «Als Designer müssen wir auch Botschafter sein für die Themen, die uns heute beschäftigen. Klimawandel, der Einsatz von Wasser, Torf, Recycling, Nachhaltigkeit und soziale Aspekte sind enorm wichtige Themen.» Das bedeute jedoch nicht, in seiner Kreativität eingeschränkt zu sein.

Man müsse nur manchmal über den Gartenzaun hinaus

schauen und sich trauen, neue Wege zu gehen. So geschehen etwa beim Garden of Illusion, einer minimalistischen Indoor-Landschaft im Connaught Hotel in London, welche der Landschaftsarchitekt als Haiku des Naturalismus bezeichnet. Das Besondere daran: Als klar wurde, dass die vorgesehene japanische Stechpalme nicht genügend Licht bekommen würde, tat sich Tom Stuart-Smith mit dem Londoner Kunststudio Factum Arte zusammen, um den echten Baum durch eine perfekte Kopie aus Messing zu ersetzen. Kunst und Natur wurden dadurch eins.

Kunst um der Kunst willen? Keineswegs. Denn der Mensch steht stets im Zentrum der Gartenkreationen von Tom Stuart-Smith. «Gartenkunst hat so viel mit Menschen zu tun», sagt er. Dies ist wohl mit ein Grund dafür, dass er seinen privaten Garten im Rahmen des National Garden Scheme alljährlich für die Öffentlichkeit öffnet. «Das National Garden Scheme ist eine wunderbare und einzigartige Be-



Ein Garten soll Räume für individuelle Erlebnisse schaffen: Von Tom Stuart-Smith gestaltete Anlage mit mehreren Brunnen.



Foto: Eva Nemeth

«Mein Ziel ist es, ein Gefühl von Ruhe, Natürlichkeit und Inspiration zu vermitteln.»

Tom Stuart-Smith
Landschaftsarchitekt

nefizorganisation», sagt er, «und ich bin stolz darauf, sie seit über dreissig Jahren zu unterstützen, indem ich meinen Garten für alle zugänglich mache.»

In seinen Projekten geht es immer darum, eine Verbindung von Ort und Mensch herzustellen; Gärten zu erschaffen, die mit analytisch-designerischen Mitteln zu Orten von emotionaler Tiefe werden – und dabei stets nachhaltigen Grundsätzen folgen. Wenn immer möglich arbeitet der Landschaftsarchitekt mit Material, das sich vor Ort beschaffen lässt, und mit Pflanzen, die an die jeweiligen Umstände angepasst sind, darin wachsen und gedeihen und so über viele Jahre Freude vermitteln. So werden Natur, Raum und Atmosphäre zu einem besonderen Ganzen. Denn ein Garten sollte seine Besucherinnen und Besucher nicht in die Vision seines Erschaffers zwingen, sondern Räume für individuelle Erlebnisse schaffen.

Besucherinnen und Besucher der Giardina können sich in die-

sem Jahr selbst einen Eindruck von den gartengestalterischen Künsten des Briten verschaffen. «Es ist uns eine Ehre, zum 25-Jahr-Jubiläum der Giardina einen Garten zu kreieren», sagt er. Der von ihm exklusiv entworfene Garten ist eine imaginäre Landschaft, welche die Balance zwischen Natürlichkeit und gestalterischer Klarheit gekonnt hält. Die Hommage an den Baum und an die Schweizer Gartenkultur wird dabei von heimischen Spezialisten auf ihren jeweiligen Gebieten umgesetzt.

NaturDesign aus Zürich ist für die Umsetzung des Entwurfs und den kompletten Aufbau vor Ort verantwortlich. Das zentrale Wasserelement, das dem Garten gleichzeitig Ruhe und Bewegung verleiht, wird von Aqua aus Altendorf inszeniert. Das Unternehmen setzt auf eine biologische Wasserfiltration und sorgfältig ausgewählte Wasserpflanzen. Aus den Bernhard Baumschulen in Sirmach stammen die Gehölze und die ausdrucksstarken Solitäräume, die einen vergessen lassen, dass man sich in einer Messehalle befindet.

Sich auf die Natur einlassen und die Landschaft erleben

Eine wahre Naturgewalt ist schliesslich der Naturstein der Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG. «Durch unsere Arbeit in der Schweiz ist uns bewusst geworden, wie wichtig Natursteine und Steinblöcke für die hiesige Gartenbranche sind», sagt Tom Stuart-Smith, der dieses eigentlich einfache Element mit einem eigenen kreativen Ansatz einbringen wird. Zudem wolle er mit Pflanzenkombinationen überraschen, die man so in einer Ausstellung nicht erwartet. «Mein Ziel ist es, ein Gefühl von Ruhe, Natürlichkeit und Inspiration zu vermitteln», fasst Tom Stuart-Smith sein Projekt zusammen, «und die Besucherinnen und Besucher dazu anzuregen, sich auf die Natur einzulassen und die Landschaft zu erleben.»

Trifft Europas hochwertigste Indoorveranstaltung auf einen der prägendsten Landschaftsarchitekten unserer Zeit, ist das eben ein «match made in heaven», wie die Briten sagen.

www.tomstuartsmith.co.uk

ANZEIGE

Giardina 2026

Erleben Sie vom 11. bis 15. März 2026 die Giardina in der Messe Zürich, Europas einzigartige Outdoor-Veranstaltung, in einer exklusiven Partnerschaft mit carte blanche.

Tauchen Sie ein in eine spannende Welt mit prächtigen Schaugärten und Vorträgen. Ein Besuch, der nicht nur Ihre Sinne anspricht, sondern auch Ihr Zuhause in eine grüne Oase verwandelt. Zur 25. Ausgabe der Giardina erwarten Sie eine Rekordzahl an Schaugärten, darunter auch einen Garten vom britischen Landschaftsarchitekten Tom Stuart-Smith.

Weitere Informationen
giardina.ch

carte
blanche

Ihr carte blanche-Angebot*

Tageskarte Online CHF 25.– statt CHF 35.–
Tageskarte vor Ort CHF 30.– statt CHF 40.–

Tickets

Ihre rabattierten Tickets erhalten Sie online unter giardina.ch/ticketshop (bitte das Feld: Ticket kaufen anklicken, dann die carte blanche-Aktion auswählen und Ihren carte blanche-Code eingeben) oder an den Tageskassen vor Ort unter Vorweisung der carte blanche.

*Max. 2 Karten pro carte blanche. Das Angebot ist limitiert und nicht kumulierbar.

CHF 10.–
Rabatt



Weitere Angebote unter [carteblanche.ch](https://www.cartablanca.ch)



Design und Funktionalität

Die schönsten Objekte Blumen, Pflanzen oder Wasserbecken – die Natur macht einen Garten richtig schön. Und die richtigen Produkte, die man überall an der Giardina findet, runden ihn ab. Eine kleine Auswahl.

Marius Leutenegger

1 Von Val-de-Ruz in die Welt
Wussten Sie, dass in Val-de-Ruz im Kanton Neuenburg ein Produkt hergestellt wird, das rund um den Globus im Einsatz steht? Es handelt sich um die Gartenscheren von Felco. Und wer glaubt, dass Werkzeuge zum Baumschnitt längst erfunden sind, sollte sich an der Felco-Präsenz in Halle 6 eines Besseren belehren lassen: Die Neuenbur-

ger perfektionieren ein Produkt, das eigentlich schon perfekt ist, unentwegt weiter. www.felco.com

2 Total entspannt
Im Garten will man die Seele baumeln lassen. Die anatomisch perfekten Liegen von Chairbert – gefertigt aus Esche, Eiche, Nussbaum oder Kirschbaum – sorgen für ausbalancierte Tiefenentspannung und sind erst noch eine Freude fürs Auge (Halle 2). www.chairbert.swiss

3 Gigantisches Sortiment
Hunn ist der «Swiss Brand of the Year» 2025/26 im Bereich Gartenmöbel – und diesen Titel hat sich das Unternehmen aus Bremgarten mit Filiale in Sissach nicht gestohlen: Seit 35 Jahren bietet es eine geradezu paradiesische Auswahl an hochwertigen Gartenmöbeln. Ein Teil ist in Halle 5 zu entdecken. www.hunn.ch

4 Quelle der Ruhe
Die handgefertigten Hot-Tubs

von Ruhquell sind ganz auf genussvolle Wellness-Momente im Garten ausgerichtet. 1200 Liter Wasser werden mit Holzfeuer auf wohlige 38 Grad erwärmt – ohne Stromanschluss. Die Alpenbäder können am Firmensitz in Frauenfeld besichtigt werden. Oder viel einfacher in Halle 6. www.ruhquell.ch



5 Sommer, Meer und Pasta
Italien ist das Sommer-Sehnsuchtsland schlechthin – und italienische Traditionen verströmen auch hierzulande einen Hauch von dolce far niente. Wer das nicht glaubt, begibt sich in Halle 3, wo Siad Ceramiche aus Sizilien Gartenmöbel zeigt, die mit den dort traditionellen leuchtenden Farben verziert wurden. www.siadceramiche.com

Zuhören, staunen und lernen

Forum An der Giardina gibt es sehr viel zu sehen – aber auch viel zu hören: Fachleute verraten in Vorträgen Tipps und Tricks.

Die Giardina bringt während vier Tagen die besten Expertinnen und Experten der Gartengestaltung und des Gartenbaus zusammen und lässt das Publikum am riesigem Fachwissen vor Ort teilhaben. Vor allem an den Nachmittagen werden im Forum in Halle 3 spannende Vorträge angeboten. Die Bandbreite der Themen ist gewaltig. Ein paar Beispiele: Beat Graf von Graf Gärten greift ein höchst aktuelles Thema auf – und zeigt, wie sich Gärten klimaresistent gestalten lassen. Eine andere Herausforderung, ist der Rückgang der Biodiversität. Mathias Götti Limacher von Bienen Schweiz zeigt in seinem Referat auf, was jeder und jede tun kann, damit es auch morgen noch Wild- und Honigbienen gibt. Auch Pro Specie Rara setzt sich stark für Biodiversität ein; Teammitglied Christine Odermatt zeigt, was es braucht, um alte Getreide-, Gemüse- und Obstsorten anzubauen.

Natürlich schlägt sich auch das Leitthema der Giardina, «Der Baum – die Seele des Gartens», im Forums-Programm nieder. Der Landschaftsarchitekt Simon Rüegg spricht über den von ihm kreierten Begriff «Arbortectura», abgeleitet von «arbor» und «architectura» – bzw. darüber, wie sich mit Bäumen der Raum gestalten lässt. Das interessiert nicht nur Profis, sondern auch Leute, die mit einer Neugestaltung ihres Aussenraums liebäugeln. Kai Pulfer von Bioterra belegt in seinem Referat, dass Bäume viel mehr als Gestaltungselemente sind – sie verbessern das Mikroklima und helfen, Hitze zu mindern. **Marius Leutenegger**

Das Forums-Programm sowie viele Hinweise zu Workshops unter: giardina.ch/de/events. Die Vorträge können ohne Voranmeldung besucht werden, der Eintritt ist für Giardina-Besuchende kostenlos.

Der neue Renault Twingo E-Tech electric bringt die DNA des Originals zurück – kompakt, verspielt und ideal für den urbanen Alltag. Kleine Abmessungen und doch grosser Innenraum, wendig und dennoch praktisch mit fünf Türen, pfliffig und verspielt, dabei vernetzt und intuitiv: All das ist der Renault Twingo.

«Die Giardina ist der perfekte Rahmen, um das Comeback des Renault Twingo erstmals in der Schweiz zu feiern. Mit seinem attraktiven Preis, seiner elektrischen Effizienz und seinem ikonischen Charakter bietet er genau das, was moderne urbane Mobilität heute braucht», sagt Claudia Meyer, Managing Director, Renault Group Schweiz. Der Renault Twingo E-Tech electric wird in Europa gefertigt und ist ab 18 900 Franken erhältlich. Die Schweizer Premiere findet am Renault Stand in Halle 4 statt.

Flower Power reloaded
Kaum ein anderes Fahrzeug der Automobilgeschichte steht so

An der Giardina feiert der neue Renault Twingo Premiere

E-Tech Modelle Im Zentrum des vielfältigen Line-up von Renault steht die vollelektrische Neuauflage der Kult-Ikone.



Das Comeback des Renault Twingo: Clever, kompakt, vollelektrisch.

synonym für Flower Power und Hippie Chic wie der Renault 4. Mit dem Renault 4 feiert eine zweite Renault-Ikone ihr Comeback – und das vollelektrisch. Getreu dem Motto «Liberté 4 ever» bietet der Renault 4 über 600 Kombinationsmöglichkeiten, 409 Kilometer Reichweite und ein Nachladen von 15 auf 80 Prozent in nur dreissig Minuten. Ein grosser und leicht zu beladender Kofferraum

sowie der modulare Innenraum machen das Transportieren von neuen Pflanzen für den Garten zu einem Kinderspiel. Und mit dem in Kürze erhältlichen «plein sud» Stoffaltdach kommt auf Knopfdruck die Sonne herein. An der Giardina wird der Renault 4 E-Tech electric im floralen Ambiente des Gartus Schaugartens (Halle 1, Stand D20) präsentiert und

kann direkt vor der Messehalle getestet werden.

Performance und Eleganz
Der Renault Rafale präsentiert sich als dynamisches SUV-Coupé mit High-End-Technologien wie der 4Control Advanced Allradlenkung, dem 4x4-Antrieb, voll vernetztem Cockpit oder dem Panoramadach. Sportliche Sitze und edle Materialien bieten zudem Fahrkomfort auf höchstem Niveau für Reisen und Ausflüge in die Natur. Der Rafale ist auf dem Renault Stand in Halle 4 zu sehen und kann ebenfalls direkt vor der Messehalle Probe gefahren werden. Im Aussenbereich zeigt Renault Master 3-Seitenkipper für Gartenbau-Profis.

Besucherinnen und Besucher der Giardina können den Renault 4 E-Tech electric sowie den Renault Rafale hyper hybrid E-Tech auf einer Testfahrt vor Ort live erleben. Anmeldung unter: renaultevents.ch/giardina

RENAULT TWINGO E-TECH ELECTRIC



**Erleben Sie die Schweizer Premiere
an der Giardina in Halle 4, Stand L08**

